

L04000 Berta Zuckerkandl an
Arthur Schnitzler, 30. 7. 1920

30. ^{^A}J.^v 1920.

Verehrter Freund!

Darf ich Sie nur um ein Wort bitten, wie es Ihnen geht, und welchen Verlauf die letzte Reise genommen hat? Da das Wetter vorläufig trostlos ist, so habe ich wenig
5 Hoffnung Sie eines Tages hier zu sehen. Allerdings wäre dieser Möglichkeit ein weiterer Spielraum gegeben, da ich auf „Bitten Alma’s mein Bleiben bis 9^{ten} A. ausdehne. Also – falls die Himmelslaune sich austoben sollte – bliebe noch für die ganze nächste Woche ein Wiedersehen – für mich u. Alma die angenehmste Erwartung.

10 Von diesen Zeilen sagen Sie bitte lieber nichts und geben Sie ein Lebenszeichen Ihrer getreuesten Freundin

B. Z.

✍ Versand durch Berta Zuckerkandl am 30. 7. 1920 in Breitenstein am Semmering
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [30. 7. 1920 – 31. 7. 1920?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 200.

Karte, 612 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

3 *wie es Ihnen geht*] Berta Zuckerkandl vermittelte zwischen Artur und Olga Schnitzler in der Krise, die schließlich die Trennung nach sich zog, auch in den Tagen vor ihrer Abreise nach Breitenstein am Semmering, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21. 7. 1920, 22. 7. 1920, 23. 7. 1920.

6 *auf Bitten Alma’s*] Alma Mahler besaß ein Haus bei Breitenstein am Semmering.

QUELLE: Berta Zuckerkandl an Arthur Schnitzler, 30. 7. 1920. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04000.html> (Stand 14. Februar 2026)